

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 64 (1984)
Heft: 9

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER MONATSHEFTE

für Politik, Wirtschaft, Kultur

September 1984

64. Jahr Heft 9

Herausgeber

Gesellschaft Schweizer Monatshefte

Vorstand

Richard Reich (Präsident), Heinz Albers (Vizepräsident), Nicolas Bär, Daniel Bodmer, Walter Diehl, Margrit Hahnloser, Ulrich Klöti, Herbert Lüthy, Hans Conrad Peyer, Dietrich Schindler, Leo Schürmann, Karl Staubli, Bernhard Wehrli, Hans Wysling

Redaktion

François Bondy, Anton Krättli

Redaktionssekretariat

Regula Niederer

Adresse

8006 Zürich, Vogelsangstr. 52, ☎ (01) 361 26 06

Druck

Buchdruckerei Schulthess AG, 8034 Zürich 8, Arbenzstr. 20, Postfach 86, ☎ (01) 252 66 50

Administration

Schulthess Polygraphischer Verlag AG, 8022 Zürich, Zwingliplatz 2, ☎ (01) 251 93 36

Anzeigen

E. Kunzelmann, 8967 Widen AG, Reinäcker 1, ☎ (057) 33 60 58

Bankverbindungen

Schweizerische Kreditanstalt, 8021 Zürich (Konto Nr. 433 321 - 61)
Deutsche Bank, D-7 Stuttgart 1, Schliessfach 205 (Konto Nr. 14/18 086)

Preise

Schweiz jährlich Fr. 50.- (in der Schweiz immatrikulierte Studenten jährlich Fr. 26.-), Ausland jährlich Fr. 55.-, Einzelheft Fr. 5.-. Postcheck 80 - 8814 - 8 Schweizer Monatshefte Zürich - Bestellungen in Deutschland und Österreich: bei allen Postämtern

Die in dieser Zeitschrift enthaltenen Beiträge der Autoren decken sich in ihrer Auffassung nicht immer mit den Ansichten der Herausgeber und der Redaktion. Abdruck aus dem Inhalt dieser Zeitschrift ist nur unter genauer Quellenangabe gestattet - Übersetzungsrechte vorbehalten

BLICKPUNKTE

Richard Reich

Wiederkehr einer Politik der dosierten Gewalt? 663

Willy Linder

Forschungswettbewerb oder Forschungsk Kooperationen? 664

François Bondy

Deutsche an einen Tisch? 666

KOMMENTARE

Christoph Mühlemann

Demokratie in Lateinamerika? . . . 671

Roger Bernheim

Margaret Thatchers verblasendes Charisma 679

Pavlos Tzermias

Brief aus Athen: Im Dschungel der Information 687

AUFSÄTZE

Raymond Probst

Erfahrungen eines Schweizer Diplomaten

«Eine Herausforderung eigener Art»

Wenige Monate nach seinem Rücktritt - er hatte die Altersgrenze erreicht - berichtet Staatssekretär Raymond Probst über seinen 42 Jahre währenden Dienst im Eidgenössischen Politischen Departement. Schon die erste - nachträglich beklebende - Erfahrung in den Verhand-

lungen um die Heimschaffung sowjetischer Militärpersonen erweist die Aktualität dieser Erinnerungen. Ebenso – es betrifft die Jahre in Washington, zuletzt als Botschafter – gilt das für die strittigen Fragen der Wirtschaft und der Gesetzgebung. Sowohl die Problemstellung wie der Stil der Verhandlungen sind gegenwartsnah geblieben. Mehr als die Hälfte der Dienstjahre verbrachte Raymond Probst in Bern. Der Bericht über die multilaterale Diplomatie, die guten Dienste, den Umgang mit Internationalen Organisationen und vieles anderes ist auch für anstehende Entscheidungen und zukünftige Aufgaben von Bedeutung. Für diesen Rückblick mag William Faulkners Erkenntnis gelten: «Die Vergangenheit ist nicht vergangen.»

Seite 699

Jaroslav Gillar

**Ohne Angst leben – der Mitbürger
Václav Havel**

Jaroslav Gillar, der seit zehn Jahren in der Schweiz lebt, hatte als Schauspielerektor am Prager «Theater am Geländer» in den sechziger Jahren eng mit dem dramatischen Autor Václav Havel zusammengearbeitet. Der in diesem Februar wegen Erkrankung nach fast vier Jahren in Zuchthäusern haftentlassene Dichter hatte schon 1966 den Nerv des Regimes getroffen. Das Publikum schätzte die Konsequenz dieses Autors; der Staat konnte sie nicht ertragen. In «Gartenfest» macht die Hauptfigur die Lüge offen zu ihrem Programm. Havel selber hat die Unabhängigkeit zu seinem Programm gemacht, mit Folgen, die seine jetzt erschienenen «Briefe an Olga» aus dem Gefängnis bezeugen, doch zeigt sich in ihnen zugleich die Weiterentwicklung eines Schriftstellers von ungebrochener Kreativität.

Seite 719

Maria B. Bindschedler

**Der Ritter Gawan als Arzt oder
Medizin und Höflichkeit**

Der Ritter Gawan ist eine Gestalt aus den Artus-Epen; in den späteren Romanen, vor allem im niederländischen «Walewein», ist er gar eine Hauptperson, die das ritterliche Mass verkörpert. Im 10. Buch des «Parzival» von Wolfram gibt es eine Szene, die ihn als Helfer und Arzt zeigt. Er kümmert sich nämlich um einen Verletzten und trifft Anordnungen, die dem Bewusstlosen Linderung verschaffen und ihn ins Leben zurückrufen. In der Folge trifft Gawan auf die schöne Orgeluse, und in dieser Begegnung erweist sich der ritterliche Wundarzt auch als Seelenarzt. Der Aufsatz geht dieser im Rahmen der Artus-Sagen einzigartigen Gestalt nach, möglicherweise einem geistigen Vorfahren des «honnête homme» und des «gentleman» und vielleicht gar Wilhelm Meisters.

Seite 729

DAS BUCH

Anton Krättli

Werden und Wollen. Ein Gespräch
über Literatur und Literaturbetrieb 745

Hans F. Geyer

Vom sichtbaren Geist. Eine Natur-
philosophie 754

Hinweise 759

NOTIZEN

Mitarbeiter dieses Heftes 764